



Die Rixdorfer Schule gemalt von Axel Bahl

Einschulung im Kiez

2

Gespräch mit Neuköllner  
Bildungsstadträtin

3

100 Jahre  
Rixdorfer Schule

4

Projektentscheidungen  
des Quartiersrates

6

News und Termine

8

## Liebe Leserinnen und Leser der *Donauwelle*,

diese Ausgabe der *Donauwelle* widmet sich dem Thema Bildung. Hier angefangen mit der Einschulung der neuen Erstklässler ist es ein lebenslanges Thema, zu dem wir Informationen und Meinungen zusammengetragen haben. Die Rixdorfer Schule mit ihrem 100-jährigen Gebäudejubiläum ist ein Ort, der unterschiedliche Schulen beherbergt hat. Das Titelfoto zeigt eine künstlerische Außenansicht der Schule, die im Treppenaufgang zu sehen ist.

*Donauwelle'nin bu sayısında kolumuz eğitim ve öğretim. Beşikten mezara eğitim üzerine farklı bilgi ve görüşleri bir araya getirdik. Rixdorfer İlkokulu 100 yıldır içinde farklı öğretim kurumlarını barındıran bir yer. Kapaktaki fotoğraf da binanın merdiven boşluğunda resmedilmiş olan okul cephesi.*

Regine Schütz



# eins - zwei - drei ...wir kommen

## Einschulung im Kiez

Fast 100 neue Schulkinder in der Rixdorfer Grundschule und der Theodor-Storm-Schule eingeschult

Mit der Einschulung der Erstklässler beginnt für wieder eine neue Generation von Kindern und deren Familien ein neuer Lebensabschnitt mit neuen Herausforderungen, aber auch vielen Entdeckungen. Dabei sind alle Beteiligten aufgerufen, für ein gutes Gelingen mitzuwirken. Die Unterstützung der Eltern ist dabei besonders wichtig. Dafür zu sorgen, dass die Kinder pünktlich und gut ausgestattet in der Schule erscheinen und auch ein gesundes Pausenbrot dabei haben ist eine simple aber wichtige Voraussetzung. Bei Fragen, Problemen oder Unsicherheiten, sollten Sie sich als Eltern nicht scheuen, den Kontakt zur Schule zu suchen. Über den Klassenlehrer hinaus gibt es hierfür an beiden Schulen viele offene Ohren. In der Rixdorfer Schule vermitteln drei sog. Interkulturelle Moderatoren zwischen Lehrern, Schülern und Eltern und unterstützen in erzieherischen sowie allen schulischen und organisatorischen Fragen. In der Theodor-Storm-Schule sind die Sozialpädagogen der Schulstation auch für Eltern jederzeit ansprechbar. Den neuen Schülerinnen und Schülern und deren Familien sei also ein guter Start in die Schulzeit gewünscht mit viel Spaß beim neuen „Ernst des Lebens“. rs

Am Ende der ersten Schulwoche nach den Sommerferien wurden an der Rixdorfer Schule und der Theodor-Storm-Schule etwa 100 Erstklässler feierlich in Empfang genommen. Aber „nicht nur Kinder sind willkommen, sondern auch die Eltern“, betonte die stellvertretende Schulleiterin Frau Schneider der Rixdorfer Schule und lud damit Eltern ein, z.B. das Elterncafé zu besuchen. Es befindet sich bis zum Ausbau der dafür vorgesehenen früheren Hausmeisterwohnung im Raum 121 und hat immer donnerstags von 9 - 11 Uhr und montags von 15 - 17 Uhr geöffnet.

Die Rixdorfer als größte Grundschule im Donaukiez startet mit insgesamt drei altershomogenen ersten Klassen. Eine davon bekommt wieder zweisprachigen Unterricht in Deutsch/Türkisch.

In der Theodor-Storm-Schule erfolgt der Unterricht jahrgangsübergreifend über die Klassen 1-2-3 (JüL). Aktuell startet eine Väter“werkstatt“ für Schülerväter an der Theodor-Storm-Schule immer dienstags, 17.30 Uhr im Hort Sonnenkids in der Sonnenallee 32.

In beiden Schulen sind die Klassen mit ca. 20 Schülern vergleichsweise klein, was eine intensivere Betreuung und Sprachförderung ermöglicht. Dies ist bei dem insgesamt eher hohen Anteil von Kindern aus nichtdeutschen Familien besonders wichtig, auch wenn, nach Einschätzung von Frau Walz, Schulleitung der Theodor-Storm Schule, in diesem Jahrgang viele von ihnen unterstützt durch die vorschulische Erziehung in den Kitas sprachlich gut vorbereitet zu sein scheinen. rs

### Zuschüsse durch das Bildungs- und Teilhabepaket

Seit dem 1. April 2011 können einkommensschwache Eltern für Ihre Kinder und Jugendlichen zusätzliche Leistungen über das sog. Bildungspaket beantragen:

#### Leistungen des Bildungspaketes

- 100 Euro jährlich für Schulbedarf
- Leistungen für bis zu zehn Euro monatlich fürs Mitmachen in Sport, Kultur, Freizeit
- Essenszuschuß in schul/ hort kita -Kantine
- Kosten für Schul/ KitaAusflüge
- notwendige ergänzende Lernförderung
- Schülerbeförderung

Antragsformular unter [www.berlin.de](http://www.berlin.de) (Bürgerservice) oder bei den zuständigen Stellen, bei denen bisher schon Leistungen beantragt werden (Weitere Infos: [www.bmas.de](http://www.bmas.de))

- für Bezieher von Arbeitslosengeld II und Sozialgeld: Jobcenter
- für Kinderzuschlagsberechtigte und Wohngeldbezieher: Wohngeldstelle
- für Sozialhilferechtigte: Sozialamt der Bezirke
- Asylbewerberleistungsgesetz: Zentrale Leistungsstelle für Asylbewerber

Hier wird einmal ein grundsätzlicher Antrag auf Leistungen aus dem „Bildungs- und Teilhabepaket“ gestellt und der als Nachweis geltende spezielle „berlinpass“ ausgehändigt. Passbild des Kindes/ Jugendlichen mitbringen

## Gespräch mit Dr. Franziska Giffey, Bildungsstadträtin von Neukölln



### Was machen Sie in der Bezirksverwaltung und was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf?

Ich bin eine von sechs Bezirksstadträten und leite seit September letzten Jahres im Bezirk Neukölln das Ressort Bildung, Schule, Kultur und Sport. Bevor ich in die Politik gegangen bin, war ich acht Jahre Europabeauftragte für Neukölln. Ich bin dann gefragt worden, ob ich die Nachfolge für Herrn Schimmang, der zu dem Zeitpunkt in Ruhestand ging, übernehmen wollte. Mein Motiv ist: Ich möchte etwas bewegen für Neukölln.

Was mir an meinem Beruf gefällt sind zum Beispiel solche Treffen wie die mit Euch gerade. Den Austausch mit jungen Leuten finde ich wichtig und toll. Ich bin sehr an Kultur interessiert Neukölln hat hier viel zu bieten hat, z.B. die „48 Stunden Neukölln“.

### Welche Ziele wollen Sie für Neukölln erreichen?

Ein wichtiges Anliegen ist mir, insbesondere für junge Menschen gute Bedingungen zu schaffen, damit sie an den Schulen erfolgreich sein können. Deshalb wünsche ich mir für Neukölln attraktive Schulen, an denen Schüler in tolerantem, friedlichem Miteinander und gegenseitigem Respekt gerne lernen. Durch spezielle Schulprofile mit Schwerpunkten wie Kunst, Musik, Sport oder auch als Europa-Schule verschaffen sich die Schulen eine größere Attraktivität. Viele Eltern suchen die Schule passend zum jeweiligen Talent ihrer Kinder. Ich möchte auch in Neukölln eine Deutsch-Türkische Europa-Schule haben. In Kreuzberg gibt es mit dem Carl-von-Ossietzky Gymnasium ein solches Angebot, weshalb auch viele Eltern der türkischen Commu-

nity nach Kreuzberg abwandern. Durch gute Schulen hoffe ich auch, dass sich die bildungsnahen Eltern für den Schulstandort Neukölln entscheiden und damit an den Schulen ein ausgewogenes Verhältnis in der Zusammensetzung der Schülerinnen und Schüler entsteht.

Ein anderes Thema sind die hohen Fehlzeiten bei den Schülern. Leider gibt es in Neukölln viele Schulschwänzer. Hier möchte ich erreichen, dass die Eltern in die Pflicht genommen werden und ihre Kinder zur Schule schicken. Im Gegensatz zu den meisten anderen Berliner Bezirken gehe ich gegen Schulschwänzer konsequent vor, mit Bußgeldverfahren bis hin zu Haftandrohungen gegenüber den Eltern. Dazu ist es aber bisher nie gekommen, da das Bußgeld dann doch gezahlt wurde.

**Für die Rixdorfer Schule, wünschen wir uns auf dem Hof mehr Spielgeräte für die Kleinen und mehr Bänke für die Größeren. Auch mehr Vertretungslehrer im Krankheitsfall Außerdem fänden wir es gut, wenn die Gymnasien mehr Fremdsprachen zum Auswählen anbieten würden, nicht nur Englisch oder Französisch, sondern auch Türkisch, Arabisch oder Spanisch.**

Hierfür sind unterschiedliche Behörden zuständig. Auf Lehrerververtretungen hat der Bezirk keinen Einfluss. Dies wird wie alle Lehrereinstellungen durch die Senatsverwaltung vorgenommen. Der Bezirk sichert aber die Außenbedingungen der Schulstandorte, was auch die Ausstattung und Gestaltung der Schulhöfe betrifft. Derzeit sind für die Rixdorfer Schule drei Maßnahmen vorgesehen bzw. werden bereits durchgeführt. Der Schulhof der Rixdorfer Grundschu-

le hat viel Betonfläche. Er soll neu gestaltet werden, meine Mitarbeiter sind hier dran. Die Toiletten sind 30 Jahre alt, für die Sanierung sind 300.000 Euro vorgesehen. Die Mensa ist für 60.000 Euro erweitert worden. In der ehemaligen Hausmeisterwohnung wird für 80.000 Euro ein Elterncafe eingerichtet. Bezüglich des Sprachangebotes an Schulen hat der Bezirk keine Handhabe. Nach Lehrplan ist Englisch und Französisch Standard. Über zusätzliche Sprachangebote wie Türkisch, Arabisch, Spanisch müssen die Schulen mit der Senatsverwaltung verhandeln. Aber der Bezirk fördert mit der VHS das Sprachangebot, indem er z.B. türkischen Organisationen kostenlos Räumlichkeiten in den Schulen zur Verfügung stellt für Türkisch und Arabisch-Unterricht.

### Wie stellen Sie sich eine gute Schule vor?

Eine gute Schule hat für mich 1. Schüler, die motiviert sind, lernen wollen und keinen Stress machen (im Sinne von niemanden beleidigen) 2. gute Lehrer 3. Eltern, die ihre Kinder unterstützen, sie also wecken und mit Frühstücksbrotchen pünktlich in die Schule schicken und bei den Hausaufgaben helfen, 4. eine gute Ausstattung, ist gut renoviert und sauber. Dann kommt es noch darauf an, wie diese vier Teile miteinander funktionieren. Der Umgang miteinander, der gegenseitige Respekt. Eine gute Schule ist stolz auf ihre Schüler und umgekehrt die Schüler stolz auf ihre Schule.

**Das Gespräch führten Hevi Bakir, Begise Osmani, Klasse 6c der Rixdorfer Schule, Ulrich Falke, Regine Schütz am 23.07.11 in den Amtsräumen in der Boddinstraße 34.**

## Zeitzeugen-Zitate

### Lehrer seit 25 Jahren

„Als ich an diese Schule kam, gab es schätzungsweise 40% Schüler mit Migrationshintergrund, jetzt sind es über 90%. Natürlich gibt es unter den 90 % viele Kinder, die sehr gut Deutsch sprechen. Trotzdem gibt es verhältnismäßig wenige gute Sprachvorbilder in jeder Klasse.“

### Lehrer seit 25 Jahren

„Die Unterrichtsmethoden in Richtung methodisch selbständiges und individualisiertes Lernen haben sich riesig weiterentwickelt. Besser war früher, dass es mehr Teilungsstunden gab. Als Lehrer war man nicht so überlastet wie heute.“

## 100 Jahre Gebäudegeschichte - die Rixdorfer Schule

Die Rixdorfer Schule in der Donaustraße 120/127, deren Name noch auf die Zeit vor 1912 hindeutet, als Neukölln noch als eigenständiges „Rixdorf“ existierte, wird 100 Jahre. Sie wurde erbaut im Jahr 1911 nach den Plänen des Architekten und damaligen Stadtbaurats in Rixdorf, Reinhold Kiehl, der in Neukölln neben zahlreichen Wohngebäuden mehrere öffentliche Bauten entworfen hat (Neuköllner Rathaus, Gebäude der heutigen Ernst-Abbe-Schule, S-Bhf. Sonnenallee, Toilettenhaus in der Elbestraße u.a). Mit dem Erweiterungsbau der Knabenmittelschule im Jahr 1913 erhielt das Schulgebäude sein heutiges Aussehen und Größe.

In den folgenden Jahrzehnten veränderte sich das Äußere der Schule nicht mehr wesentlich. Im Gegensatz zum Foto aus dem Jahr 1912

Baugewerkschule erweitert, wurde das Schulgebäude im 1. Weltkrieg vermutlich als Kadettenschule und Lazarett genutzt. 1949 erfolgte die Wiedereröffnung des Hauses mit der Gründung der Max-Weber-Wirtschaftsschule. Ab 1959 beherbergte das Gebäude die Berufsschule für Foto- und Radiokaufleute. In den 70er-Jahren befanden sich die Max-Weber-Oberschule und Berufsschulen, wie z.B. die Kaufmännische Berufsfachschule, im Gebäude. Um es als Grundschule wieder nutzen zu können, wurde das Schulhaus 1985 umgebaut. Parallel waren noch Berufsschüler im Gebäude, die Schüler einer Malerschule und einer Schule für Kochen und Servieren. 1987 erfolgte die Namensgebung in Rixdorfer Grundschule. Kurze Zeit später wurde die erste Modellklasse der Zweisprachigen

# 100 Jahre Gebäude Rixdorfer Schule



Mittelschule Neukölln, Donaustraße 1919

Schulfest zum  
Jubiläum am  
29. September  
14-18 Uhr in der  
Donausstr. 120 -127



### Schülerin 2002 - 2008

„Ich denke das Schulkonzept hat sich gebessert. Ich glaube je älter ich wurde, desto mehr verschiedene Angebote und Projekte gab's an der Schule. Es gab mehr AGs und wir waren technisch ziemlich gut ausgestattet, also mit Laptops und Computerräumen.“

### Schüler 1998 - 2004

„Ich habe in der Rixdorfer Schule eine Ausbildung zum Streitschlichter gemacht, mußte das aber kaum anwenden. In meiner Schulzeit gab es wenig Streitereien unter den Schülern, und die Schüler hatten auch viel Respekt vor ihren Lehrern.“

wird das Schulgelände zur Donaustraße heute mit einer Mauer abgegrenzt. Der Turm in der Mitte des Schulhauses, vermutlich im Krieg zerstört, ist heute nicht mehr vorhanden, die Turmuhr jedoch hängt heute im Treppenaufgang. Der Schulhof ist heute nicht mehr räumlich für Jungen und Mädchen getrennt. Aktuell ist für den gesamten Hofbereich eine Umgestaltung in Planung, bei der auch die Schüler mit einbezogen werden.

Während sich das Gebäude in den einhundert Jahren seit der Erbauung nur wenig änderte, wechselte die Nutzung der Schule häufiger. Als Mittelschule sowie als Gemeinschaftsschule 1911 eröffnet und 1913 mit dem Gebäudeteil für die Knabenmittelschule und auch staatliche

Erziehung Deutsch/Türkisch eingeführt. Seit 2004 erfolgt der Umbau der Rixdorfer Grundschule zu einer Gebundenen Ganztagschule, mit einem zusammenhängenden Angebot von Unterricht und Freizeit bis 16.00 Uhr. „Die Entscheidung für diese Schulform ist die größte und wichtigste Änderung an der Rixdorfer Schule in den letzten Jahren,“ sagt Anke Peters, die Schulleiterin. Die aktuellen Investitionen in Schulhofumgestaltung, Erweiterung der Mensa, die am Jubiläumstag eröffnet wird, sowie die Einrichtung eines Elterncafes in der ehemaligen Hausmeisterwohnung, tragen dem Rechnung. rs

(Quelle: Ausstellung 100 Jahre Gebäude Rixdorfer Schule H.+ J. Lettow an der Schulfassade bis Ende 2011)

# Schule im Wandel

Vor 100 Jahren sah Schule vollkommen anders aus als heute: Schüler mehrerer Jahrgänge wurden zusammen in einem Klassenraum unterrichtet. Jungen und Mädchen waren dabei in der Regel getrennt. Mädchen durften keine Hosen tragen. Lehrer waren hauptsächlich Männer. Geschrieben wurde auf Schiefer Tafeln, da Papier sehr teuer war. Die früher übliche deutsche Schreibschrift war die Sütterlin Schrift. In den Schulordnungen wurde Gehorsam, Schulzucht, Anstand und Sitte gefordert.



Auch heute ist Schule - manchmal auch zum Leidwesen seiner Beteiligten - in ständiger Veränderung begriffen. Hierfür steht in Berlin insbesondere die Schulstrukturreform mit Einführung des zweigliedrigen Schulsystems. Die bisherigen Haupt-, Real-, und Gesamtschulen wurden zu einer integrierten Sekundarschule zusammengefasst. Auch die Umstellung auf den schulischen Ganztagsbetrieb (wie in der Rixdorfer Schule) hat den Schulalltag wesentlich verändert: Schüler, die früher nach der Schule viel Zeit vor dem Fernseher verbrachten, erhalten nun nach dem Unterricht in der Schule ein breites Angebot von betreuten Freizeitaktivitäten und bekommen auch ein gutes Essen.

Mit dem jahrgangsübergreifenden Unterricht (JÜL) in Grundschulen (wie auch in der Theodor-Storm-Schule), bei dem Schüler unterschiedlichen Alters und Klassenstufen zu bestimmten Fächern, Themen oder Neigungen zusammenarbeiten, bekommt Schule eine andere Kultur. Mehr selbstbestimmtes Lernen im Sinne von Erforschen, Lernen voneinander

und in Kooperationen und kleinen Gruppen. Nach außen mag das im Gegensatz zu dem klassischen Frontalunterricht zunächst unorganisiert erscheinen, erfordert von allen Beteiligten aber ganz andere Leistungen - nämlich mehr Eigenverantwortlichkeit bei den Schülern, beim Lehrer mehr Coachen anstelle von Stoff vermitteln, mehr Zusammenarbeit mit Kollegen, Erziehern, Sozialarbeitern. Was aber dabei gefördert wird, sind genau die Qualifikationen, die in der modernen, globalisierten Gesellschaft gebraucht werden und Zukunft haben: die sogenannten sozialen Kompetenzen, Kommunikation, Kooperation, Eigeninitiative. Dies alles will früh gelernt sein und ist gleichzeitig auch der beste Schlüssel, damit Kinder gerne zur Schule gehen. Lernen funktioniert immer noch am besten über die eigene Begeisterung. Und die entsteht vor allem durch selbstbestimmtes Lernen und Erforschen.



Schule nach derart pädagogischem Verständnis, wie es übrigens in der Rixdorfer Schule auch jahrgangsbezogen nach eigenem Konzept praktiziert wird, bedarf zwangsläufig anderer Bedingungen als noch vor 100 Jahren: neue und flexiblere Raumprogramme mit entsprechenden Ausstattungen, Mensen, gut geschulte Lehrer, Erzieher und Sozialpädagogen und vor allem viele davon, damit die Umsetzung der Konzepte gelingen kann. Hier ist von der Politik ein entschiedenes „Wollen“ verlangt. Das bedeutet mehr Investitionen in den Bildungsbereich. Bei der Bildungsdemonstration am Samstag, den 10. September wurde dies unter anderem mit rund 6000 BerlinerInnen gefordert. rs

wie's gehen kann:  
Von der Rixdorfer über  
die Abbe zum Abi



Mohamed El-Said hat dieses Jahr sein Abitur an der Ernst-Abbe-Schule gemacht. Er kam im Alter von zwei Jahren aus Ägypten nach Berlin, er hat die Rixdorfer Grundschule und parallel dazu eine arabische Schule besucht. Mohamed war oft Klassensprecher, zuletzt sogar stellvertretender Schulsprecher. Was denkt er über seine Schuljahre im Donauquartier und über Bildung?

Beruflich mal selbständig zu sein, ist mein großer Traum. Ich habe ein Bild, ein Vorbild, was man alles erreichen kann. Mein Onkel in Ägypten hat eine Firma mit 1000 Mitarbeitern. Auch mein Klassenlehrer hat mich beeindruckt mit seinen Erzählungen über seine erfolgreichen Söhne. Er hat uns über den Unterricht hinaus viel Lebenserfahrung vermittelt und uns gecoachert. Erfolg zu haben, wie jetzt mit dem Abitur, ist ein schönes Gefühl. Schon in der 6. Klasse entscheidet sich, welchen Weg man nimmt. Ich wollte unbedingt aufs Gymnasium und meine Eltern haben mich dabei immer unterstützt. Ich mag Neukölln, habe viele Freunde hier, aber mich zieht es auch raus. Wollte immer wissen wie denkt man außerhalb von Neukölln. Jetzt gehe ich zum Studium nach Cottbus. Bauingenieurwesen. Ich hätte mir gewünscht, dass mir schon früh ältere Schüler sagen, dass es nicht so einfach ist mit dem Lernen, mit dem Abi und dass man mehr Möglichkeiten hat mit einem guten Abi. Für die Schulen würde ich mehr, vor allem junge Lehrer wünschen, die nicht so oft krank sind und mit Leib und Seele dabei, um ihre Schüler zu motivieren. rs

## Quartiersrat - Projektentscheidungen 2011/2012/2013: Viel in Bildung „gepackt“



**SprecherInnen**  
des Quartiersrates gewählt

Sebastian Knoth, Akua Hennig, Celine Gollbach vertreten ab sofort den Quartiersrat Donaustraße Nord vor allem bei stadtweiten Veranstaltungen wie z.B. beim jährlichen Quartiersrätekongress

### Sie können mitmachen

Sie wollen darüber entscheiden, wofür in der Nachbarschaft Geld eingesetzt werden?

Wir suchen Menschen, die in der Vergabjury über kurzfristige umsetzbare Aktionen im Gebiet Donaustraße-Nord entscheiden wollen!

Die Sitzungen finden außer in den Ferien jeden letzten Dienstag im Monat statt.

Gefragt sind Diskussions- und Entscheidungsfreude. Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

### Ideen gefragt

Es gibt noch Mittel für kleinere Aktionen (Antragsvolumen bis zu 1.000 Euro) im Quartiersfonds 1 (QF1).

Machen Sie aus Ihrer Idee einen Projektantrag:

Formulare unter

[www.donaustrasse-nord.de](http://www.donaustrasse-nord.de)

Abgabe: 21.10.11 + 25.11.11

In den beiden vergangenen Quartiersratssitzungen vor und nach den Sommerferien standen für den Quartiersrat große Entscheidungen auf der Tagesordnung: es ging darum zu entscheiden, wofür die rund 250.000 Euro öffentlicher Mittel aus dem Programm „Soziale Stadt“ verwendet werden sollen, welche der eingereichten Projekte damit zu realisieren sind. Das nun feststehende Ergebnis macht deutlich: es wird viel in Bildung „gepackt“. Damit setzt der Quartiersrat des Donaukiezes einen eindeutigen Schwerpunkt in das Handlungsfeld Bildung, Jugend- und Elternarbeit. Die Abstimmung darüber erfolgte zum größten Teil bei der Quartiersrätesitzung am 16. Juni, diesmal in der frisch renovierten Mensa des Ernst-Abbe-Gymnasiums. Zur Auswahl standen zunächst die „großen“ Projekte, die aus dem Quartiersfonds QF3 mit einem Gesamtvolumen von jeweils mindestens 10.000 Euro pro Jahr gefördert werden. Die meisten dieser Projekte haben eine Laufzeit bis einschließlich 2013. Insgesamt sieben QF3-Ideenskizzen stellten die Quartiersmanagerinnen den Räten vor, von denen aufgrund der zur Verfügung stehenden Mittel nicht alle gefördert werden können. Im zweiten Teil der Sitzung standen insgesamt sechs QF2-Projekte zur Wahl, die noch in diesem Jahr realisiert werden sollen. Auch bei diesen Vorhaben mit jeweils einem Volumen von 1000 bis maximal 10.000 Euro war wegen des begrenzten Budgets eine Auswahl zu treffen. Im einzelnen dürfen sich die Anwohner im Donaukiez, bzw. in diesem Fall insbesondere die Kinder und Jugendlichen, über folgende

Projekte oder Erweiterungen bereits bestehender Projekte freuen. Gesundheitsangebote an der Theodor-Storm-Schule (Beispiel kommt noch) Die Nachmittagsbetreuung von 13.30 -16.00 Uhr an der Ernst-Abbe-Schule wird mit weiteren freizeitpädagogischen Angeboten und mit Maßnahmen zur Hausaufgabenhilfe erweitert. Das außerunterrichtliche Angebot im Rahmen der Schulhofbetreuung an der Rixdorfer Schule ist ebenfalls erweitert worden u.a. um Elternaktivierung sowie eine Vernetzung mit anderen Einrichtungen im Kiez, wie dem Jugendstadteilladen aufzubauen.

Weitere Förderungen gibt es für Maßnahmen im Bereich Grünes Wohnumfeld sowie für Nachbarschaftsfeste in den Jahren 2012 und 2013. Über den kleineren (QF2)-Fonds erhält die Kita in der Martin Luther Gemeinde eine Holzseilbahn. Aktuell starten schon zwei Bildungsangebote für Erwachsene. Zum einen kann man die türkische Kunst des Malens auf dem Wasser erlernen, die sog. Ebru-Malerei. Zum anderen gibt es für Senioren eine Biographiewerkstatt zum Thema „Mein Leben in Neukölln“ (genaue Hinweise zu den Kursen finden Sie auf der letzten Seite)

Bei der letzten Quartiersrätesitzung am 8. September wurden schließlich noch die übriggebliebenen Finanzmittel vergeben. Einstimmig votierten alle Quartiersräte hierbei für ein „Pappmöbel-Projekt, bei dem betreut durch zwei Künstlerinnen die Jugendlichen in mehreren Workshops im Jugendstadteilladen in der Hobrechtstraße Pappmöbel herstellen, die später die Räume möblieren sollen. ulf/rs



Betreuungsangebote in den Räumen der Ernst-Abbe-Schule nach dem Unterricht

## Tag der offenen Tür am Weltalphabetisierungstag im Verein Lesen und Schreiben e.V

Der Weltalphabetisierungstag am 8. September wurde im Verein Lesen und Schreiben e.V. mit einem Tag der offenen Tür von Projektteilnehmern, -mitarbeitern und Gästen, darunter die Bildungsstadträtin Frau Dr. Giffey, begangen. Für das neu gegründete „Aktionsbündnis Alphabetisierung und Grundbildung Neukölln“ hat sie die Schirmherrschaft übernommen. In Berlin gibt es nach Schätzungen des Vereins Lesen und Schreiben e.V. etwa 300.000 Mitbürger, die trotz Schulbesuches weder einen Brief schreiben noch ein Buch lesen oder Formulare ausfüllen können. In Neukölln sind etwa 28.000 Erwachsene betroffen. Für sie bedeutet dies oft soziale Ausgrenzung, Arbeitslosigkeit und auch ein geringes Selbst-

wertgefühl. In dem Verein Lesen und Schreiben e.V. finden deutsch sprechende funktionale Analphabeten seit 28 Jahren professionelle Schulungen und auch lebenspraktische Unterstützung. Haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter führen Alphabetisierung und Grundbildung in Voll- und Teilzeitkursen durch, beraten zu Fördermöglichkeiten durch das Jobcenter und bieten sozialpädagogische Begleitung. In der offenen Schreibwerkstatt dienstags ab 16.15 Uhr sind schon viele Geschichten von ehemaligen Analphabeten zu Papier gebracht worden. rs

Lesen und Schreiben e.V.  
Herrnhuter Weg 16, 12043 Berlin  
Telefon: 030 687 40 81  
info@lesen-schreiben.com  
www.lesen-schreiben.com  
Info Café: Mo-Fr 13-15, Do 16-17.30



Jugendliche und junge Erwachsene fühlen sich von der Aussicht, in kurzer Zeit viel Geld zu gewinnen, angezogen. Besonders in Stadtteilen mit niedrigem Sozialindex fehlt es Ihnen oft an Perspektiven und Ideen, wie sie am gesellschaftlichen Leben teilhaben können, ohne auf Wetten, Poker oder Spielautomaten zu setzen. Nach Angaben der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin, pad e.V., steigt die Zahl der Glücksspielsüchtigen an, in Berlin sind derzeit etwa 37.000 Menschen davon betroffen. Die Zunahme bzw. Dichte der Spielhallen im Kiez zeigt, wie dringlich dieses Problem auch hier ist. Das Präventionsprojekt Glücksspiel von pad e.V. versucht dem mit einer Fülle von präventiven Maßnahmen entgegenzuwirken (Siehe Kasten). Mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, ihre

Schutzfaktoren zu stärken und Fehleinschätzungen zu korrigieren, ist ebenso wichtig wie Eltern ein Problembewusstsein für die Gefahren des Glücksspiels zu vermitteln und sie in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken. Eltern werden über die Website und mithilfe von Aushängern und Flyern über das Angebot informiert und über verschiedene Zugangswege z.B. Schulsozialarbeit, Vereine oder bezirkliche Gremien angesprochen. Der Austausch der Mütter und Väter untereinander steht im Vordergrund und wird mit Fachwissen unterstützt. Schließlich zielen die Maßnahmen des Präventionsprojektes Glücksspielsucht auch auf die Einhaltung des Jugendschutzes ab: Lassen Sie Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren nicht an Glücksspielen teilnehmen - auch nicht am Geldspielautomaten! rs

Quelle: Artikel von Präventionsprojekt Glücksspiel in proJugend 1/ 2011

Präventionsprojekt Glücksspiel  
Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin I pad e.V.  
Mainzer Straße 23, 10247 Berlin  
Tel. 030/24537240 [www.fauler-spiel.de](http://www.fauler-spiel.de)

- Information, Beratung, Vernetzung und Vermittlung zu allen Fragen rund um das Thema Glücksspielsucht und Prävention
- Informationsangebote für Eltern: Elternbrief, offene Elterninfo-Runden
- individuelle Konzeption und Durchführung von Schulungen für Multiplikator/innen und Institutionen
- kostenlose Basis- und Aufbauworkshops zur Prävention

## Hört das denn nie auf? Lebenslang lernen

Wir lernen immer. Das wundert Sie vielleicht, weil das hat doch etwas mit Schule oder Kursen zu tun. Das ist nur eine von verschiedenen Lernformen. Wir lernen unser ganzes Leben lang, selbst wenn uns das gar nicht bewusst ist. Jede neue Situation erfordert, dass wir lernen: wenn unsere Kinder in die Schule kommen, lernen wir Eltern von Schulkindern zu werden, unseren Lebensrhythmus umzuorganisieren, wenn wir in ein anderes Land immigrieren, lernen wir, mit völlig neuen Lebensumständen zu leben. Selbst in eher negativen Situationen z.B. bei Krankheiten oder Altersbeschränkungen lernen wir, mit neuen Bedingungen umzugehen. Am meisten erleben wir es bei kleinen Kindern: wie sie lernen, alleine zu essen, zu gehen, zu sprechen. Der wichtigste Motor des Lernens ist die Neugier. Später in der Schule ist immer die Rede davon, dass den Kindern manchmal die Motivation fehlt. Aber ist das so? Es ist vielmehr so, dass der Stoff und die Methoden des Lernens nicht genügend auf die Neugier der Kinder abgestimmt sind. Denn jedes Kind ist neugierig, sonst würde es sich nicht entwickeln. Aber lebenslang? Ja, lebenslang lernen wir. Am besten, wenn wir neugierig bleiben wie die Kinder. Neugierig sein heißt Fragen stellen. Das kennen wir auch von unseren Kindern, die Phase dieses dauernden Fragens: Warum? Wenn wir Fragen nicht beantworten können, machen wir uns mit ihnen gemeinsam auf die Suche nach Antworten. Und dann hören wir irgendwann damit auf, weil wir denken, wir wissen so viel, wir haben so viele Erfahrungen gesammelt. Aber wir sollten immer mal wieder fragen: warum ist das so? Warum tue ich das? Das eröffnet neue Ideen und neues Handeln, denn nichts ist alternativlos. Und: so bleiben wir jung! Meine Mutter, die sehr alt geworden ist, hat immer auf den Spruch hingewiesen: „Man wird so alt wie ‚ne Kuh und lernt immer noch dazu.“ Dorothee Ruddat, Anwohnerin

## demnächst ... in der Rixdorfer Schule

**Ferienangebot** des Schulhofprojektes von Lebenswelt an der Rixdorfer Schule: **Ausflug ins Legoland (Potsdamer Platz) am Di., 11.10** von 10:00 bis 16:00 Uhr. (2 €, 2 BVG-Tickets), **„Tanz und Theater“ (in der Schule) am Mi. und Do., 12.+13.10.** jeweils ab 10:00 Uhr. Einverständniserklärung der Eltern mitbringen, anmelden bei den Freizeitpädagog/innen Johannes Esper, Arta Quni, Christian-Amir El Massri (vlnr) Tel. 0176-85157919



**Herbstfest mit Trödel**  
Beim diesjährigen Herbstfest auf dem Schulhof der Rixdorfer Schule am Freitag, den **28. Oktober** ab 14-18.00 kann wieder getrödel werden. Tische bitte mitbringen, Standgebühr 5 € und ein Kuchen, Anmeldung bei Frau Bartsch Tel. 0176-85157919

## Schulbroschüre



zum 100 jährigen Jubiläum der Rixdorfer Schule zur Geschichte und Schulkonzept kostenlos in der Schule, Donaustr. 120-127 erhältlich.

## VHS -Kurse

Die Otto Suhr-Volkhochschule führt ab September in der Rixdorfer Schule folgende Kurs durch:

- Deutsch für Mütter ausländischer Kinder (verschiedenen Lernstufen)
- Lesen und Schreiben in der Grundstufe für ausländische Frauen
- Wirbelsäulengymnastik mit Musik/ mit orientalischem +indischem Tanz
- Gymnastik für mollige Frauen
- Gesundheit durch Bewegung - Gymnastik für Frauen
- Fun und Fitness für Frauen - Fitnessgymnastik mit Spaß
- Problemzonengymnastik mit Musik für Frauen
- Bollywood-Tanz
- Tribal Style Dance

Ein verspäterter Kurseinstieg ist nach Rücksprache mit der VHS möglich.

[www.vhs-neukoelln.de](http://www.vhs-neukoelln.de) T.90239-2433

## KinderKünsteZentrum neu in Neukölln

Seit dem 2. September gibt es in Neukölln das KinderKünsteZentrum. Für Kinder von 2 bis 8 Jahren werden dort Workshops und Mitmach-Kunstaussstellungen geboten. Das KinderKünsteZentrum mit seinem wunderschönen Garten befindet sich hinter dem Stadtbad

Neukölln Gefördert vom Projektfonds Kulturelle Bildung und der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Ganghoferstr. 3, Eintritt frei. Kontakt: Karen Hoffmann, Tel.: 36 46 08 69, weitere Infos unter : [www.kinderkuenste-zentrum.de](http://www.kinderkuenste-zentrum.de).

## Beratung

Kostenlose **mietrechtliche Beratung** durch einen Anwalt mittwochs von 16.00 - 18.30 Uhr im Quartiersbüro Flughafenkiez Erlanger Straße 13 Anmeldung erforderlich: Tel.030-62904362

## Impressum:

Erscheinungsdatum: 23.9 2011  
Herausgeber: Quartiersmanagement Donaustraße-Nord, Donaustraße 7, 12043 Berlin, Tel: 030-34 62 00-69/-70, Fax: 030-34 62 00-73  
Email: [info@qm-donaustrasse.de](mailto:info@qm-donaustrasse.de), [www.donaustrasse-nord.de](http://www.donaustrasse-nord.de)  
Redaktion: Regine Schütz (v.i.S.d.P.)  
Email: [donauwelle@qm-donaustrasse.de](mailto:donauwelle@qm-donaustrasse.de)  
Fotos/ Abbildungen:  
Beni, Deutsch-Arabisches Zentrum, Ulrich Falke, Heimatmuseum Neukölln, Regine Schütz, Bo Soremsky  
Titelentwurf: [www.uv2.de](http://www.uv2.de)  
Layout: Regine Schütz  
Druck: Westkreuz GmbH  
Auflage: 5000 Exemplare  
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.  
Gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“.

### Ebru Malerei



Ab 9. September, können Interessierte unter Anleitung der Ebru-Künstlerin Arzu Adak die Kunst der Ebru-Malerei kennen- und erlernen. Der Kurs findet insgesamt 12 mal immer freitags von 10 -12 Uhr im QM Büro des Quartiersmanagements, Donaustraße 7 statt. Die Ergebnisse des Kunstprojektes werde in in einer Ausstellung präsentiert. Die Teilnahme ist kostenlos, ohne Anmeldung.

### Zeitzeugen-Werkstatt Mein Leben in Neukölln



In geselligem Beisammensein können ab sofort Senioren in dem Projekt „mein Leben in Neukölln“ ihre eigene Geschichte aufarbeiten und damit ein Zeitzeugnis darüber abgeben, wie ihr Leben den Bezirk Neukölln beeinflusst hat und umgekehrt. Immer dienstags von 16.-18:30 Uhr, im Gemeindesaal Martin Luther Kirche, Fulda Str. 50 Anmeldung: Sonja Dif Tel. 0176 24 16 34 00

## Kiezkalender Oktober/ November 2011

Do 29.9. Schulfest 100 Jahre Rixdorfer Schule, 14 -18 Uhr, Donaustr.120-127

Fr 7.10./4. 11 Frauenfrühstück, 9.00 Uhr im QM-Büro, Donaustr. 7

Do 20.10 Quartiersratsitzung, 19.00 Uhr, QM - Büro, Donaustr. 7

Do 27.10. offene Redaktionsrunde **Donauwelle**, 18. 00 Uhr im QM-Büro

Fr. 28.10. Herbstfest + Trödel Rixdorfer GS, ab 14.00 Uhr, Donaustr. 120- 127

